

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

**Band:** 13 (1963)

**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Comité International de Paléographie. Catalogue des Manuscrits en écriture latine portant des indications de date, de lieu ou de copiste. Tome II. Bibliothèque Nationale, Fonds Latin (n°. 1-8000) [Charles Samaran, Robert Marichal]

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der kürzlich veröffentlichte 10. Band des großartigen Werkes ist der zweitletzte. Im Gegensatz zu den bisherigen, die jeweils einem einzigen Land oder sogar nur einer einzelnen Bibliothek (Vatikan) oder Stadt (Paris) gewidmet sind, finden wir hier die bedeutend kleineren Sammlungen entsprechend in alphabetischer Reihenfolge der betreffenden Staaten und innerhalb davon in alphabetischer Reihenfolge der einzelnen Standorte dargeboten. Auch wenn sich diese Sammlungen nicht messen können an Dichte und Umfang mit denjenigen anderer Länder, wie Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Englands, der Schweiz, so ist nichtsdestotrotz die Qualität, die Einzigartigkeit gewisser MSS. unbestritten. Der Paläograph und Geistes-historiker kommt voll und ganz auf seine Rechnung. Specimina vieler wichtiger und seltener neben «normalen» Schriften begegnen, darunter eine solche der Quadrata, 4. Jh., auf Pergament, zwei der Rustica (auf Papyrus und Pergament), 46 in Unziale (ein Drittel aus dem 5. Jh.), in den verschiedenen Varietäten, wie dem BR-Typ, italienischen, spanischen, angelsächsischen Unzialen. Nicht fehlen die Halbunziale, nicht die zahlreichen jüngeren kalligraphischen Typen von Luxeuil, Corbie, Amiens, der Hofschule, von St. Gallen-Reichenau, angelsächsischer und irischer Zentren usw. Im ganzen also eine große Fülle hochinteressanter Schriften und nicht minder bedeutender Texte, insbesondere patristischer, biblischer, liturgischer, aber auch zahlreicher klassischer (Vergil, Terenz, Cicero, Juridica). Vor allem sind darunter zu nennen der berühmte Livius (5. Jh., 5. Dekade, Wien), der ebenso alte Plinius (*Historia naturalis*) aus St. Paul in Kärnten, wo übrigens so manche bisher von schweizerischer Seite zu wenig untersuchte Hss. aus unseren Gegenden liegen, und aus Leiden, wo auch der wichtige Pseudo-Apuleius, die sog. *Notae Lugdunenses* und die zwei «Affatim»-Glossarien befindlich, das hochbedeutsame *Itinerarium Antonini* des 8. Jhs. aus Wien usw., neben denen freilich auch besonders wertvolle christliche Texte zu nennen wären. Der Band vereinigt für die Zeit vom 3. bis 8. Jh. aus allen bedeutsamen Schriftgegenden Repräsentanten. In seiner tiefschürfenden Einleitung geht Verf. einerseits den eng zusammenhängenden Schulen von Salzburg und St. Amand, andererseits der damit verbundenen von Mondsee in Österreich nach. Seine Darlegungen und Untersuchungen dürfen für diese drei Skriptorien als bahnbrechend bezeichnet werden. Mit großem Interesse sehen wir der Vollendung des gigantischen Werkes, das ein Meilenstein in der Geschichte der Paläographie genannt zu werden verdient, entgegen.

Basel

A. Bruckner

*Comité International de Paléographie. Catalogue des Manuscrits en écriture latine portant des indications de date, de lieu ou de copiste, par CHARLES SAMARAN et ROBERT MARICHAL. Tome II. Bibliothèque Nationale, Fonds Latin (Nº. 1—8000). Sous la direction de Marie-Thérèse d'Alverny. Notices établies par Monique Garand, Madeleine Mabille et*